

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

erschint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigungsverzeichnis am Sonntag

Samstag, den 21. Dezember 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 Mark 80 Pfg., im Rest 2 Mark 30 Pfg. Einmalige Anzeigengebühr: die gewöhnliche Rate

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Januar 1879 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiermit freundlich einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen alsbald zu erneuern, damit in der Zufassung keine zu große Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pfg., durch die Post bezogen (sammt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 30 Pfg., sonst in ganz Württemberg 2 Mark 70 Pfg. In dem wir unsere seitherigen verehrlichen Abonnenten ersuchen, ihre Bestellungen baldigst zu erneuern, damit in der Zufassung keine Unterbrechung eintritt, laden wir zu weiterer Betheiligung freundlich ein.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

### Amtliche Bekanntmachungen.

Hirsau, Gerichtsbezirk Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Concursache des David Haak, Klosterwirths in Hirsau, kommt am

Donnerstag, den 9. Januar 1879, Vormittags 9 Uhr,

die in Nro. 139. und Nro. 143. dieses Blattes beschriebene Liegenschaft zum zweiten und letztenmal in öffentlichen Aufsteich.

Hierzu werden die Kaufs Liebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Calw, den 18. Dezbr. 1878.

R. Gerichtsnotariat Erhardt.

Hirsau,

Gerichtsbezirks Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Concursache des Gottlieb Heinrich Stohr, Krämers hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag, den 30. Dezbr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Hirsau in öffentlichen Aufsteich.

Gebäude.

Haus Nr. 38 1/2.

1 Ar 08 □ Met. ein zweistödiges Wohnhaus im Viehhof mit gewölbtem

Keller.

Ordn. Verf. Anz. 2920 M.

— Ar 07 □ Met. ein doppelter Schweinstall.

Den 3ten Theil an:

3 Ar 31 □ Met. Hofraum,

Zus. angechl. à 3500 M.

Ein gewölbter Keller am Hengstetterweg unter Gebäude Nr. 38a.

— Ar 06 □ Met. Hofraum, Angechl. à 100 M. Gärten.

Parz. Nr. 10.

1 Ar 90 □ Met. Gras- u. Baumgarten, Gemüsegarten.

— „ 41 „

2 Ar 34 □ Met. im Viehhof neben der Gemeinde.

Hierauf ist ein Streuschopf erbaut, Angechl. à 150 M. Wiesen.

Parz. Nr. 20.

16 Ar 41 □ Met. beim Walbacher Angechl. à 600 M.

Parz. Nr. 203.

19 Ar 91 □ Met. Wiese,

12 „ 49 „ Acker,

32 Ar 40 □ Met. alda, Angechl. à 1200 M.

Ein weiterer öffentlicher Verkauf findet nicht statt.

Zugleich kommen ungefähr 100 Stück veredelte Bäume auf einer von der Gemeinde gepachteten Baumschule im Viehhof zum Verkauf.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen. Calw, den 10. Dezbr. 1878.

R. Gerichtsnotariat Erhardt.

Calw.

### Haus- und Garten-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Georg Schächinger, Schuhmachers Wittwe, kommt am

Montag, den 23. Dezember,

Vormittags 11 Uhr,

zum ersten Mal zur Versteigerung:

Ein dreistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der oberen Vorstadt, 21,9 Rth. Gras und Baumgarten in der Weidenstaig.

Rathschreiberei Saffner.

Calw.

### Scheuer-Verkauf.

Friedrich Bauer, Kuischers Wittwe, bringt am

Montag, den 23. Dezember,

Vormittags 10 Uhr,

ihre Scheuer mit Viehstall am Hengstetter Gäßle zur Versteigerung.

Rathschreiberei.

Saffner.

Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

Aus dem Nachlaß der Gottlob Stohr, Polizeidieners Wittwe kommt am

Montag, den 23. Dez., Vormittags 11 Uhr,

zur Versteigerung:

2/5 an einem zweistödigten Wohnhaus mit 36 Met. Gemüsegarten in der Ronnengasse,

23 Ar 69 Met. Acker und Wald am Kapellenberg.

Rathschreiberei.

Saffner.

Schmieß

### Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 13. d. M., Mittags 12 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen

247 Stück forches und tannenes Lang- und Sägholz auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht, wozu Käufer freundlich eingeladen werden.

Den 16. Dezember 1878.

Gemeinderath.



### Malaga, Arac, Rum & Cognac

sowie  
**Heidelbergeist**  
in Flaschen empfiehlt  
**Emil Georgii.**

### Berühmte Jugend- Bildnisse.

Zum erstenmal vervielfältigt erschien im  
unterzeichneten Verlage:

**Goethe im 29. Jahre**  
nach May's Delgemälde vom Jahre 1779,  
als Seitenstück zu dem Jubiläumsbilde:

**Schiller im 21. Jahre**  
nach Guibal's Delgemälde vom Jahre 1780  
gestochen von C. Dertinger.

„Wir haben nie ein schöneres Bild von  
Schiller, und kaum ein interessanteres Port-  
rait überhaupt gesehen. Das Bild ist von  
seltener Schönheit.“

(Blg. f. Norddeutschland, 1851, S. 11.)

„Die Krone der Götter-Bilder ist aner-  
kannt das May'sche Gemälde von 1779.“  
Fr. Jarnde. „Zur Kritik der Götter'schen  
Bildnisse.“

Abdrücke in größtem Royal Format  
(41: 35 cm.)

vor der Schrift, Chines. Pap. à M. 4.50  
weiß Pap. à „ 3.60  
mit der Schrift, Chines. Pap. à „ 3.10  
weiß Pap. à „ 2.25  
sind gegen Postanweisung direkt post-  
frei zu beziehen von der Verlags-Handlung  
von

**Karl Göpel in Stuttgart.**

**Schrader'sche  
Weiße Lebensessenz**

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß  
solche in seinem Hause haben sollte. Der Flasche 1 R.  
Apoth. Znl. Schrader, Fenebach-Struttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem  
Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann  
wieder meinem Geschäfte nachgehen.  
Ränberg. Franz Stimmeler.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmend  
und werde solche, wo ich nur kann, anzuwenden  
empfehlen. Dahlen. Joh. Emmendinger.

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen  
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.  
Kottenburg a. R. Weiß, vordere Allee.

Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein  
Wagenleiden sehr gut bekommen.  
Dörsenhausen. R. Baldschütz Oberle.

In Calw bei Apoth. Federhaff und bei G.  
Georgii. In Teinach in der Apotheke.

### Filzschuhe

mit Filz- und Ledersohlen,

### Filzstiefeln

für Frauen und Kinder, verkaufe ich eine  
Partie gute Waare zu herabgesetz-  
ten Preisen.

**Louis Schill,**  
Marktplatz.

Der Unterzeichnete nimmt innerhalb  
8 Tagen Bestellungen auf sehr schönes

### Wesschkorn

an, den Zentner zu 9 Mark.

L. Breitling,  
äußere Mühle.

### Esslinger Champagner

von G. C. Kessler & Cie.  
(gegründet 1826)

empfehlte in längst anerkannt vorzüglicher Qualität

**Emil Georgii in Calw.**

Calw

Nächsten Samstag, den 21. Dez. (Thomasfeiertag), halte ich

### Wesselsuppe,

und lade hiezu freundlich ein

**J. Ziegler zur alten Post.**

Station Teinach.

Nächsten Sonntag, den 22. Dezember, halte ich

### Wesselsuppe,

und lade hiezu freundlich ein

**Aug. Haug.**

Hirsau.

Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. Debr., halte ich

### Wesselsuppe,

und lade hiezu ergebenst ein

**Stog, Bierbrauer.**

Zu Weihnachts-Geschenken

### Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,**  
welches amtlich geprüft, zur Stärkung und Heilung der Augen, seines überaus feinen  
Aromas wegen als Toilette-Mittel gleich empfehlenswerth, in Flacons

à 35, 60 und 65 S

Alleinverkauf für Calw bei Herrn **S. W. Sand jr.**

Silberne Medaille

Ulm a/D. 1871.

Die grösste und berühmteste  
**Lohnspinn- u. Weberei**  
**Schreckheim,**

Station Dillingen bei Ulm, München 1875.

Ehrendiplom

ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum  
**Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen**  
und sichert reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung innert 3-4 Wochen zu.  
Vieljährige Erfahrung lehrt, daß das Schreckheimer Garn und  
Gewebe von zäherer und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir  
bereit, Zusendungen zu vermitteln: **Die bekannten Agenten.**

G. F. Acker in Calw. Jakob Walz in Wildberg.  
G. Hartmann zur Sonne in Liebenzell. Chr. Stiegelmayr in Gechingen.  
J. G. Schweizer in Ostelsheim. Joh. Mich. Ziegler in Deufringen.  
Chr. Pfeiffer in Stammheim. J. F. Stralle in Althengstett.

L. Honold in Deckenpfronn.

20 Stück grüne

### Kanarienvögel

hat zu verkaufen

Portier Käfer.

### Ein Logis

hat zu vermieten

L. Breitling,  
äußere Mühle.

### Waaren-Stiquettes

empfehlte die A. Delschläger'sche  
Buch- und Steindruckerei.

### Stodfische,

reinst weiß gewässerte, sind jeden Tag frisch  
zu haben bei

**Rohler, Seifensieder.**



### Simmozheim.

### Futterschneidmaschine

Angersmühlen, Güssenpumpen, kleine 2 und 4rädriqe Handwägele, Ein- und Zweispänner-Wagen sind stets vorrätzig in der Eisenwaarenfabrik von Adolf Kienle.

Calw.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche wir bei dem schmerzlichen Verlust unserer lieben Tochter und Schwester Rosine erfahren durften, für die reichen Blumenspenden, den tröstenden Gesang vor dem Hause, besonders auch den beiden Schwestern, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagt den herzlichsten Dank im Namen der Hinterbliebenen

Rosine Bauer Wittwe.

Calw.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns während dem langen Leiden und Krankenlager unser l. Gattin und Mutter Justine Gehring geb. Schiele zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Beiseitigung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders aber auch den Herren Trägern sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ulrich Gehring.

Calw.

Am Stephansfeiertag, den 26. Dez., Morgens 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, katholischer Gottesdienst.

Ich habe einen

### Heberzieher

im Auftrag billig zu verkaufen  
G. Kohler, Schneider.

### Zu verkaufen

habe ich im Auftrag einen Sopha und 2 Bettröste, wenig gebraucht, billigst  
Fried. Widmann, Sattler u. Tapezier.

### Schlafrocke

in sehr schöner Auswahl und zu äußerst billigen Preisen bei

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

### Doppelbier



wird von heute Samstag an, sowie über die Feiertage verzapft in der Handl'schen Brauerei.

Morgenden Sonntag sowie über die Feiertage schenkt

### Doppelbier

aus G. Morof z. Kappen.

Althengstett.

### Einladung.

Alle im Jahr 1833 Geborenen sind auf

Stephansfeiertag, den 26. Dezbr., in das Gasthaus zum Hirsch dahier freundlich eingeladen.

Mehrere Altersgenossen

### Klettenwurzel-Öel

zur Hervorbringung eines starken Haarwuchses.

In Calw bei

S. Leuthardt.

Breitenberg.

### Geld-Gesuch.

Für einen hiesigen Bürger sucht 1400 M gegen doppelte Pfandsicherheit, in Gütern bestehend

Schultheiß Kübler.

Teinach.

### Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Müller Ferdinand Rivinius Wittwe kommt Montag, den 23. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe: ein guterhaltener Zimmer, Schreiner-, Mechaniker- und Müllerhandwerkzeug worunter eine sehr gute Hobelbank, gutes altes Werkholz, 1 Fahzug und eine Anzahl Stangen zu Fabrication von Wischekacheln; wozu Liebhaber eingeladen sind.

Die Erben.

Althengstett.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu Ertheilung eines gründlichen Elementar Unterrichts im

### Zitherspiel

hier und auswärts.

Zugleich setzt er eine wenig gebrauchte vorzügliche

### Münchener Zither

(30-saitig) um den festen Preis von 17 Mark dem Verkauf aus

Schullehrer Frech.

Einen noch ganz neuen

### Strohstuhl

hat zu verkaufen

Rau, Bierbrauer.

Teinach.

### Neinen Frucht- u. alten Zwetschgenbranntwein

verkauft billigst

Jakob Hafner, Küfer und Wirth.

Hirtau.

Einen zweispännigen

### Holzschlitten

hat zu verkaufen

Dan. Volz.

Gottesdienste.

Thomasfeiertag, den 21. Dezember. Vorm. (Pred.): Hr. Helfer Häring.

Sonntag, den 22. Dezember. Vorm. (Pred.) Hr. Helfer Häring.

Nachher Beichte. Kinderlehre mit den Ebbnen.

**Vorliegender Nummer** (mit Ausnahme der Postexemplare) liegt ein **Extra Blatt** bei.

Dasselbe enthält neue Anerkennungen über die segensreichen Eigenschaften des rühmlichst bekannten „rheinischen Trauben Brust Honigs“ aus der Fabrik von dem gerichtlich anerkannten Erfinder **W. S. Zickenheimer** in Mainz, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust- und Lungen-Leiden, sowie Keuch- und Stichhusten der Kinder, auf welches wir ganz besonders aufmerksam machen. Die Verkaufsstelle dieses ausgezeichneten Saftes befindet sich für Calw einzig und allein bei **Hrn. Rfm. S. Leuthardt** vorm. **W. Enslin**, Lederstr., ferner in Bad Teinach bei **Hrn. Apotheker Otto Möslor** — in Weil der Stadt bei **Hrn. Rfm. Gust. Schütz**.  
Aber andere als „echt“ ausgebotene Trauben-Brust-Honig beruht auf betrügerischer Täuschung.

In Folge der an den Schullehrer-Seminarien vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind folgende evangelische Lehrer zur Verleihung unskändiger Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: **Alber, Gustav**, von Diebelberg, Beutelspacher, **Immanuel** von Liebenzell, **Sattler, Andreas**, von Deckenspfronn, **Süßer, Friedrich**, von Deckenspfronn.

— **Stuttgart**, 18. Dez. In der Nacht vom 17./18. ds. Mts. kam, wie bereits gemeldet, in Zuffenhausen ein mit 2 Pferden bespanntes und mit einem großen Quantum Leder beladenes Fuhrwerk an; der Fuhrmann fehlte. Nach den gemachten Erhebungen hat der Fuhrmann in einem Wirthshaus auf der Prag hier zuvor

eingelehrt. Ein in dem Wirthshaus befindlicher junger Mann soll sich dem Fuhrmann als Begleiter aufgedrängt haben, will aber das Fuhrwerk an dem Prag Wirthshaus verlassen haben und ist wieder hieher zurückgekehrt. Der Fuhrmann soll der **Johann Michael Dittus** von Diebeleheim sein; derselbe ist spurlos verschwunden und die bisher gehaltenen Nachforschungen sind ohne Erfolg geblieben. Ob hier ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Begleiter des Fuhrmanns ist in vorläufige Haft genommen.

Calw.

Post.

Aug.

Bierbrauer.

überaus feinen

Ulm a/D. 1871.



München 1875.

Garn und

erei sind wir

echingen. ufringen. stellt.

iquettes

schlager'sche Steinbruderei.

sche,

jeden Tag frisch

Seifenleder.



— Ludwigsburg, 18. Dez. Die „L. Ztg.“ schreibt: Gestern wurde hier in der Person des August Schlee, Uhrmachers von hier, ein Falschmünzer festgenommen; in Egloshelm bezahlte er seine Zechen mit einem Markstück, das den Verdacht des Herrn Ochsenwirth's Pfuderer erregte, der nicht ermagelte, sofort in Ludwigsburg Anzeige zu machen. Bei der Durchsuhung des Schlee wurden im Rockzipfel 26 Stück solche 1-Markstücke gefunden; dieselben sind als falsch leicht erkennlich und tragen sämmtlich die Jahreszahl 1874.

— Gmünd, 17. Dez. Am letzten Wochenmarkte zerprang einem heimfahrenden Bauern ein mit Erdöl gefüllter großer Glaskolben auf seinem Schlitten, worauf sich dessen Inhalt auf die Straße und die Raubel ergoß. Abends zündeten Schulknaben die Erdölmasse mit Streichzündhölzchen an. Sogleich loderten die Flammen haushoch empor, so daß man einen starken Brand vermuthete und die Feuersignale gegeben wurden. Anfangs suchte man das Feuer mit Wasser zu löschen. Dadurch aber erweiterte sich vielmehr der Herd desselben, und erst mit nasser Gerberlöhe und Asche konnte es erstickt werden. Zum Glück entstand dadurch kein Unglück.

— Reutlingen, 16. Dez. Die „Schw. Kr. Ztg.“ schreibt: Heute früh halb 5 Uhr wurde der Schreiber eines hiesigen Rechtsanwalts, Namens Knoelch von Heilbronn, etwa 32 Jahre alt, erschossen auf dem Listplatze aufgefunden; er hatte sich durch die Schlässe geschossen und ist der Tod jedenfalls sofort eingetreten. Derselbe war früher Fourier beim 7. Inf. Regiment und ist Halbinvalid. Was den Mann zu diesem traurigen Schritt veranlaßte, ist uns unbekannt. Der Leichnam wurde durch die Polizei ins Waisenhaus geschafft.

— Frankfurt, 16. Dez. Die hiesige „Deutsche Reichspost“ meldet, daß der bekannte Schriftsteller Dr. Karl Guplow, seit einigen Jahren in Sachsenhausen wohnhaft, vergangene Nacht gestorben ist. Ueber die Todesursache meldet das genannte Blatt: Guplow hatte, da er an Schlaflosigkeit litt, gestern Abend, wie gewöhnlich, einen starken Chloralkohol zu sich genommen; beim Zubettegehen scheint er sodann das brennende Licht unvorsichtigerweise zu nahe an das im Zimmer befindliche Sopha gestellt zu haben; dasselbe sowie einige im Zimmer befindliche Stühle wurden von der Flamme erfaßt und brannten bei starker Rauchentwicklung, da der Zutritt frischer Luft verhindert war, nieder. Dr. Guplow scheint von dem Qualm erwacht und aus dem Bett gesprungen zu sein, wo er — ehe er die Thüre erreichen konnte — leider vom Erstickenstode ereilt wurde.

— München, 17. Dez. In der Domstraße zu Würzburg war in der Nacht vom 14. auf 15. d. M. ein Student der Medizin, Namens Sieden, aus Lichtenau bei Paderborn, wegen Exzesses gegen die öffentliche Ordnung von einer Patrouille arretrirt worden; es heißt, er habe die Soldaten genect. In der Nähe des Harmoniegebäudes suchte er zu entfliehen und als er den Ruf der Soldaten nicht beachtete, gab einer derselben Feuer. Der Student stürzte, in den Rücken getroffen, zusammen und war sogleich todt. Das geschah um 3/4 12 Uhr. Allmählig verließ sich die inzwischen angesammelte Menschenmenge wieder, der Getödtete aber wurde liegen gelassen. Erst nach zwei Stunden wurde er von seinen Kommilitonen fortgetragen. Wie man weiter erfährt, wollte der Getödtete in den nächsten Tagen sein Examen machen und soll der einzige Sohn seiner Eltern sein.

— Würzburg, 16. Dez. Am 17. Dez. wurde eine allgemeine Studenten-Versammlung abgehalten, in welcher das Verfahren des Militärs die schärfste Mißbilligung fand und beschlossen wurde, dem Senat der Universität eine von der gesammten Studentenschaft Würzburgs zu unterzeichnende Adresse zu überreichen, in welcher „die tiefste Entrüstung der Studentenschaft über den übertriebenen ganz unzeitgemäßen Dienstleistungen des Patrouillenführers und die Verurtheilung der frivol und brutalen, durch nichts zu rechtfertigenden That ausgebrückt wird.“ Der Senat wird ersucht, dahin zu wirken, daß die strengste Untersuchung des Vorfalles angeordnet werde, und sich mit den Militär- und Civilbehörden darüber ins Einvernehmen zu setzen, daß in Zukunft solche Mißgriffe nicht mehr möglich seien und daß jeder verhärtete Student gegen Vorzeigung seiner Studentenkarte vorläufig in Freiheit zu belassen sei.

— Darmstadt, 18. Dez. Die feierliche Beisetzung der verewigten Großherzogin hat heute Nachmittag dem Programm gemäß stattgefunden.

Bei dem Zeichenbegängniß waren der deutsche Kaiser und die Kaiserin, die Könige von Bayern und von Württemberg, der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin, der König von Belgien durch Abgeordnete vertreten.

— Leipzig, 17. Dez. Die Polizeibehörde hat eine Besolzung von 200 M. ausgefetzt auf die Entdeckung des Schreibers einer Postkarte, die Bebel zugegangen ist und ihn mit einem Angriff auf sein Leben bedroht. Nach den „Leipz. Nachr.“ ist die Karte unterzeichnet: „Ein Sozialdemokrat.“ Als Grund der Bedrohung wird angegeben,

daß Bebel sich gegen früher nicht mehr als Sozialdemokrat offen bekenne“, sodann daß er „Hausbesitzer sei“ und „während er Andere zum Theilen aufzähle, dies selbst nicht thue.“

— Berlin, 17. Dez. Nach einer am 12. d. Mts. vollzogenen Zusammenstellung des Reichsanzleramts beträgt die Zahl der seit dem ersten Auftreten der Kinderpest in Stallpöden bis zum 10. ds. erkrankten und gefallenen, so wie der als erkrankt, bezw. verdächtig getödteten Thiere: im Regierungsbezirk Gumbinnen 103 Stück Rindvieh; im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. 416 Stück Rindvieh, 254 Schafe, 11 Ziegen; im Regierungsbezirk Posen 53 Stück Rindvieh, 3 Schafe. Im Ganzen sind bis jetzt 37 Ortschaften verseucht, worin 61 Gehöfte als verseucht abgesperrt sind. Der erste Ausbruch der Seuche wurde am 29. November festgestellt und das eben erwähnte Verzeichniß reicht von da bis zum 9. d. M. einschließl.

— Berlin, 17. Dez. Dem „Berliner Tagblatt“ zufolge hätte die Tabak-Exquete Kommission in ihrer gestrigen Sitzung mit 8 gegen 3 Stimmen die Einführung des Tabakmonopols abgelehnt, ebenso die Einführung der amerikanischen Fabriksteuer, dagegen mit großer Majorität die Einführung der Tabakgewichtsteuer analog der früher von dem Minister Camphausen ausgearbeiteten Gesetvorlage, jedoch mit einigen Abänderungen, angenommen. Fast einstimmig wurde festgestellt, daß eine Netto Einnahme von 50 bis 70 Millionen Mark anzustreben sei.

Dem Bundesrath ist in seiner letzten Sitzung, wie bereits mitgetheilt, der Entwurf eines Gesetzes betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen zugegangen. Der Entwurf umfaßt 17 Paragraphen und stellt den gedachten Verkehr unter strenge Kontrolle der Beamten der Gesundheitspolizei, welche mit weitgehenden Befugnissen bezüglich des Einschreitens versehen sind. Die Strafbestimmungen sind ziemlich hoch gegriffen. Von besonderer Wichtigkeit ist der § 5. Für das Reich können durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths zum Schutze der Gesundheit Vorschriften erlassen werden, welche verbieten: 1) Bestimmte Arten der Herstellung, Aufbewahrung und Verpackung von Nahrungs- und Genußmitteln, die zum Verkaufe bestimmt sind; 2) das gewerbmäßige Verkaufen und Feilhalten von Nahrungs- und Genußmitteln von einer bestimmten Beschaffenheit oder unter einer der wirklichen Beschaffenheit nicht entsprechenden Bezeichnung; 3) das Verkaufen und Feilhalten von Thieren, welche an bestimmten Krankheiten leiden, zum Zwecke des Schlachtens, sowie das Verkaufen und Feilhalten des Fleisches von Thieren, welche mit solchen Krankheiten behaftet waren; 4) die Verwendung bestimmter Stoffe und Farben zur Herstellung von Bekleidungsgegenständen, Spielwaaren, Tapeten, Ez-, Trink- und Kochgeschirr, so wie das gewerbmäßige Verkaufen und Feilhalten von Gegenständen, welche diesem Verbote zuwider hergestellt sind; 5) das gewerbmäßige Verkaufen und Feilhalten von Petroleum von einer bestimmten Beschaffenheit zu Beleuchtungszwecken.

Aus Frankreich und England wird von großen Schneefällen berichtet. — In London herrschte am letzten Montag um Mittag solche Dunkelheit, daß nicht nur die Dampfschiffahrt auf der Themse, sondern auch Omnibus- und Pferdebahnfahrt einige Stunden hindurch unterbrochen werden mußten. — In Schottland fiel unaufhörlich 16 Stunden hindurch Schnee und auf mehreren Eisenbahnen unterblieben die Fahrten gänzlich.

Konstantinopel, 12. Dez. In Folge der Verschwörung von der ich in meinem letzten Brief schrieb, wurden mehrere hohe Persönlichkeiten verbannt; man nennt unter Anderen Mahaud Pascha Damat, Hassan Effendi, Ez Scherif Isam, Neuf Pascha, Ezgroßmeister der Artillerie, dann die drei letzten Großvizier Edhem, Achmed Bessil und Mehemed Raschdi Pascha. Alle diese Personen wurden veranangenen Montag den 9. zu einer Ministersitzung nach dem Yildiz Kiosk eingeladen, und wurden unmittelbar von dort auf einem vor dem kaiserlichen Palast von Dolmabahche bereit gehaltenen Dampfer gebracht, der um Mitternacht mit seinen unfreiwilligen Gästen die Anker lichtete. Da bis jetzt trotz allerlei Verede noch immer nichts Gewisses, die Verschwörung betreffend, in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, so sind auch die Gründe, die zu diesen Verbannungen Veranlassung gegeben haben, unbekannt. Amtlich wurde von der Pforte nur publizirt: daß Mehemed Pascha Damat angeblich in einer speziellen Mission nach Tripolis entsendet wurde, daß der Sultan in Anbetracht des hohen Alters des Ez Scherif Isam, Hassan F hmi Effendi, demselben gestattet hat, seine Tage in Medina zu beschließen und dessen Sohn nach Diarbekir gesandt wird, und daß der Direktor der Palastmusik, Redjib Pascha, degradirt worden ist.

**Vergesst die armen Vögelein nicht!**

Heutiger No. liegt ein Extrablatt bei, betr. den „ächten rheinischen Traubenbrust-Honig“ von W. H. Bickenheimer in Mainz.  
Redaktion, Druck und Verlag von S. Oelshäger in Calw. (Siehe No. 51 des Unterhaltungsblatts.)

